

Erneut hatten unsere Vögel einen reichlich milden Winter. Viele Kurzstreckenzieher überlegten sich den Abzug lieber mehrmals und überwinterten zum Teil. Die einzige frühe Kälteperiode schien jedoch gerade die Wasservögel südwärts getrieben zu haben, an sonst reich bestückten Gebieten wie der Neuen Donau oder bei Greifenstein waren die Bestände auffallend niedrig. Seidenschwänze erschienen erst am Heimzug in größeren Trupps, dafür überwinterten recht viel Rauhfußbussarde und Rotdrosseln und im Seewinkel rekordverdächtige Scharen von Bläßgänsen.

Der umfangreiche Stapel an Meldungen stammte von folgenden Beobachtern:

JAI Johann Aigner	HLU Heinz Luber
MAN Michael W. Andersen	AMA Anton Mayer
MAS Manuela Asch	IMA Ina Mahofsky
CAU Carl Auer	KMA Kurt Malicek
CBA Christian Bamberger	VMA Volker Mauerhofer
BBE Barbara Becker	EMI Erika Mitscha-Märheim
FBE Friedrich Berg	JMI Joseph Mikocki
BBG Beatrix Berg	HMÜ Herbert Mühlöcker
HMB Hans-Martin Berg	TMÜ Thomas Müller
GBI Georg Bieringer	EPA Erich Patak
MBI M. Bieder	FPA Franz Pany
MBO Margret Boysen	IPA Irene Pany
BBR Birgit Braun	PPA Patricia Parrag
MBR Martin Brader	RPA Rosemarie Parz-Gollner
PBU Peter Buchner	WPE Wolfgang Pegler
MCR Markus Craig	ARA Andreas Ranner
CDE Carsten Dettmann	GRÄ Gernot Räuschl
GDI Gerald Dick	JRE John Reid
KDI Karen Diemberger	MRH Michael Riha
EDU Ernst Duda	MRI Martin Riesing
PED Patrik Edlinger	JRI Johann Riesing
HER Hans Ernst	MRÖ Martin Rössler
HFR Hans Frey	ESA Erich Sabathy
JFR Johann Friesser	FSA Franz Samwald
JFÜ Johannes Frühauf	LSA Leo Sachslehner
HFU Hans Fuxa	OSA Otto Samwald
AGA Anita Gamauf	PSA Peter Sackl
MGA Maria Ganso	ASC Alexander Schuster
FGE Fulvio Genero	ESC Ernst Schmid
GGE Günter Geppel	KSC Karl Schaad
KGE Karin Geiser	PSC Petra Schweighardt
HGN Helmut Gnedt	RSC Robert Schön
AGR Alfred Gröll	WSC Wolf Schuberth
HGR Harald Gross	HSE Hannes Seehofer
OGR Oswald Gröger	MSE Marianne Seiter
FGU Fritz Gubi	JSI Josef Sindelar
JHA Johann Halter	ASM Alois Schmalzer
HHE Hans Heissenberger	HSO H. Sommer
HHT Hermine Heitzinger	CST Christian Steinböck
THO Thomas Hochebner	ATH Alois Thaler
LHÖ Liselotte Hörl	DWA Doris Walter
CJA Christine Jakomini	AWE Andreas Wenger
EKA Eva Karner	HWE Herwig Weigl
JKE Johann Kemle	MWE Monika Wenzl
AKO Alfred Kollenz	GWl Gerd Wichmann
BKO Bernhard Kohler	GWM Gabor Wichmann
GKO Gertrude Kollenz	AWU Andreas Wurzer
HKO Hans Peter Kollar	HWU Hans Wurm
EKR Erhard Kraus	CZA Christian Zauner
HKR Hubert Kretschmer	CZE Christian Zechner
KKR Karl Kratochwill	HZE Hans Zechmann
JLA Johannes Laber	SZE Sabine Zelz
GLA Gabi Landsteiner	HZN Heinrich Zencica
ELE Emanuel Lederer	MZN Marlis Zencica
LLE Lotte Lehmann	WZI Werner Zimmermann
WLE Walter Lehmann	TZU Thomas Zuna-Kratky
GLO Gerhard Loupal	

Wetterlage:

(unter Verwendung von Daten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik)

Die letzten Novembertage werden beherrscht von ungemütlichen Nebel- und Hochnebelfeldern, die Temperaturen sinken gegen den Gefrierpunkt, in höheren Lagen auch deutlich darunter. Bei mächtigem Hochdruckeinfluß zu Beginn des Dezember sinken unter den weiterhin verbreiteten Hochnebeln die Temperaturen beständig auf das Minimum des heurigen Winters zu. Das Ab-

streichen der Luftmassen nach Norden bringt erste Schneefälle ab dem 5. Mit dem Einströmen von bodennahen Kaltluftmassen aus dem Osten ab 8. Dezember stellt sich im ganzen Gebiet winterliches Schönwetter ein, die Temperaturen sinken dramatisch ab, in den Frostlagen des Waldviertels werden zum Teil Werte unter -20°C gemessen. Innerhalb kürzester Zeit sind die meisten stehenden Gewässer zugefroren, im Seewinkel verschwinden die Gänse und an den Fließgewässerstrecken konzentrieren sich die Wasservögel oder ziehen überhaupt weiter. Unterbrochen von wenig milderen Tagen hält sich diese Winterphase bis Monatsmitte. Erst das Einströmen feuchter atlantischer Luftmassen aus dem Westen ab dem 17. Dezember bringt wieder auf längere Zeit starke Bewölkung, Erwärmung und Niederschläge, überwiegend in Form von Regen. Starkschneefälle in Westösterreich gefolgt von einer Warmfront lassen die Donau anschwellen, ein Weihnachtshochwasser überflutet erneut wie im Sommer weite Teile der Donauauen und Randbereiche. Nach einigen zum Teil stürmischen Regentagen klingt das Jahr mit einem von Westen heranrückenden Hochdruckgebiet sonnig aus.

Das neue Jahr bleibt für einige Tage heiter und mild, eine Störung aus Westen bringt am 5./6. Jänner einige Niederschläge, danach ist es wieder schön. Bereits am 9. verschlechtert sich die Wetterlage mit einer Südwest-Strömung, es kommt zu leichter Abkühlung und etwas Niederschlag. Einige darauffolgende Sonnentage finden ihr Ende in einer erneuten Nordwest-Strömung, die ab dem 16. und besonders am 19. Jänner für Niederschläge sorgt. Am 20. von Nordost einfließende Kaltluft läßt die Temperaturen großräumig auf unter -7°C , an den üblichen „Kältepolen“ sogar bis auf unter -15°C sinken, es fällt Schnee, stehende Gewässer bedecken sich erneut mit Eis. Luftmassen aus West und Südwest führen schon in den Tagen darauf wieder zu deutlicher Erwärmung, ab dem 27./28. ist es abgesehen von z.T. hartnäckigen Hochnebelfeldern sonnig und reichlich mild. Das in den ersten Februartagen wirksame Hochdruckgebiet zieht sich bald nach Südwesten zurück, ab dem 4./5. regnet es von Nordwesten her, stellenweise schneit es. Am 8./9. beruhigt ein Hochdruckgebiet die Lage, die ersten Kurzstreckenzieher nutzen die Zeit bereits zur Ankunft in Ostösterreich! Eine Westströmung unterbricht die sonnigen Tage ab dem 10., die Temperaturen steigen jedoch weiterhin auf bis 14°C , an teils sommerlich warmen Tagen ziehen die ersten Feldlerchen. Ein Kaltfront verursacht ab dem 16. Februar Niederschläge, die Temperatur sinkt beständig, eine nördliche Höhenströmung bringt einen kurzen neuerlichen Wintereinbruch mit Temperaturminima von -3°C bis -10°C vom 18.-20., die Tage sind jedoch meist sonnig. Ab dem 21. Februar steigen mit feuchten Luftmassen aus Nordwest die Temperaturen, stürmische Winde und Regenfälle dauern stellenweise bis zum 23. an, danach beruhigt sich das Wetter wieder, es wird sonnig und die Temperaturen steigen gegen Monatsende auf frühlingshafte $15-17^{\circ}\text{C}$. Trotz der im Mittel geringen Niederschläge ist die Wassersituation im Seewinkel endlich wieder ausgesprochen günstig. Sonnige Tage bestimmen auch den Märzbeginn, regelmäßige aprilhafte Rückschläge erreichen jedoch nicht annähernd die Stärke des letzten Kälteeinbruchs, dem Frühling steht nichts mehr im Wege.

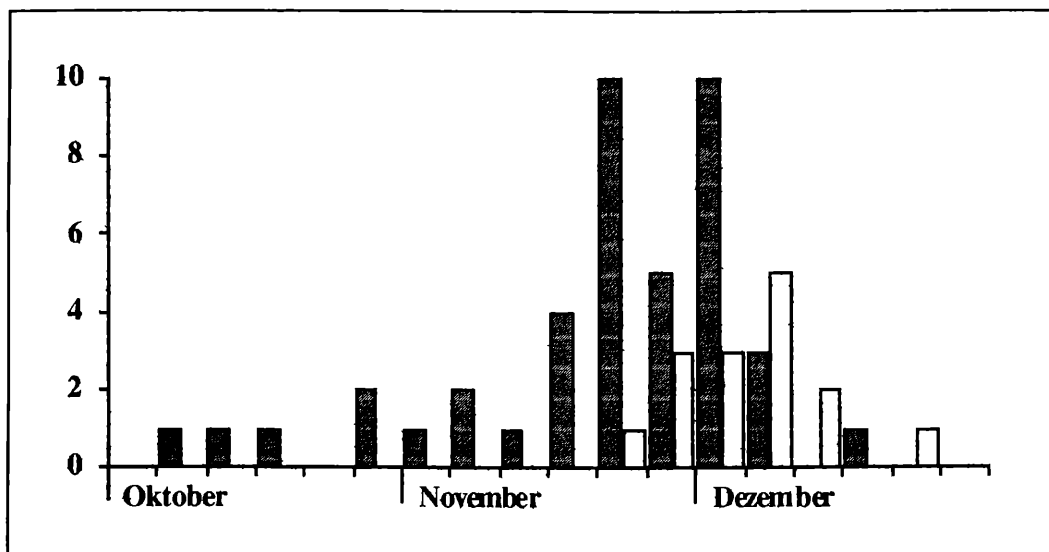
Prachtaucher (*Gavia arctica*): Wieder ein recht auffallender Durchzug: Der erste erschien am 10.10. an der Donau bei Ardagger und blieb dort bis 14.10. (JAI), der nächste war am 17.10. in einem Teich bei Unterwaltersdorf (KMA). 2 juv erschienen am 27.10. schon recht tief in den Alpen am Erlaufsee (HMB, GGE, THO, GLA, OSA, CST, SZE) und 1 am 2.11. bei der Wiener Reichsbrücke (WZI); einzelne juv waren am 8.11. bei Weiden am See (JLA, TZU), am 9.11. bei Wien-Süßenbrunn (GGE, THO, OSA), vom 11.-13.11. an der unteren Neuen Donau (MGA, EKA, ELE, ARA, TZU) und am 16.11. an der Donau bei Weitenegg (HGN). Kleine Trupps erschienen an der Donau oberhalb Wiens, so bei Greifenstein 1 ad (im Prachtkleid!) 2 juv am 15.11. (JFR), 3 juv am 23./24.11. ebendort (JFR, HZE, TZU; 2 blieben bis 2.12., EDU) und ganze 5 am 24.11. bei Altenwörth (UST). Ebenfalls am 24.11. (dem besten „Seetauchertag“ des Winters) war 1 bei Regelsbrunn (BBE, BKO), und 1 ad bei Güssing (FSA, OSA, CZE), 2 juv erreichten am 30.11. den Seewinkel am St.Andräer Zicksee (MDV, ARA), am 30.11./1.12. war wieder 1 juv bei Güssing. Bei Orth/Donau tauchten 4 am 2.12. (EKA, ARA), bei der Wiener Reichsbrücke waren 3 juv am 3.12. (JLA) und ebensoviele am 7.12. bei Greifenstein (HZN; und noch 1 am 8.12., UST). Den Abschluß bildete 1 am 16.12. in der Donau bei Greifenstein (HZE).

Einige Nachmeldungen sowie ein übersehener ID-Zettel machen Ergänzungen zum Bienenfresser (*Merops apiaster*) notwendig: Eine großflächige Erhebung der Brutpopulation im Nordteil des Bezirkes Neusiedl (Parndorfer Platte,...) ergab einen bemerkenswert hohen Bestand von 45–46 Brutpaaren (HWU); berücksichtigt man die bereits bekannten Brutplätze und weitere (leider überwiegend erfolglose) Kartierungen im Marchfeld, an der unteren Donau und im Arbestaler Hügelland (HKO, MSE), so kann der heurige Brutbestand in Ostösterreich mit etwa 60 Brutpaaren angegeben werden! Nicht verwunderlich ist daher ein Trupp von 100 Bienenfressern, der am 31.8. zwischen Podersdorf und der Hölle beobachtet werden konnte (HZN)!

Überwinterungen blieben bei dieser Art erwartungsgemäß aus, 1 juv am 16.2. auf der oberen Neuen Donau (JLA) war wohl schon am Heimzug.

Sterntaucher (*Gavia stellata*): Der heurige erneut recht starke Herbstdurchzug vollzog sich im üblichen Zeitraum von Ende November bis Mitte Dezember: Der erste (ad) erschien am 24.11. auf den Güssinger Fischteichen (FSA, OSA, CZE), 1 schwamm am 29.11. bei Stopfenreuth (HZE), 1 ad 1 juv waren am 30.11. (RPA), 1 am 1.12. (WZI) am Darscho im Seewinkel, ebenfalls 1 ad 1 juv am 3.12. an der Neuen Donau bei der Reichsbrücke (JLA); zwischen Tulln und Greifenstein hielten sich am 8.12. sogar 4 Sterntaucher auf (JFR, MGA, UST), am selben Tag war 1 juv im Viehofener Teich bei St.Pölten (THO, CST). Am 13.12. 1 an der Donau bei Langenzersdorf (WZI), 1 ad hielt sich am 14./15.12. an der Donau im Bereich Regelsbrunn – Petronell auf (BBE, KGE, CJA, BKO, MRÖ, LSA) und der letzte war am 21.12. bei Greifenstein (UST).

Auch in diesem Winter kam es zu einer Überwinterung: Im Bereich Langenlebarn – Greifenstein blieb 1 vom 26.1.-2.3. (EKA, ARA, HWE, GWI, HZE), am 1.2. waren es dort sogar 2 (ARA, MRI).



Durchzug der Seetaucher durch Ostösterreich im Winter 1991/92

Grau – Prachtaucher, Weiß – Sterntaucher; dargestellt sind die insgesamt in Ostösterreich je Monats-Pentade beobachteten Seetaucher (unter Vermeidung von Doppelzählungen).

Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*): Nach dem Verschwinden des nun seit 1988 auf der Neuen Donau durchhaltenden Rothalstauchers gelangen nur mehr wenige Winterbeobachtungen: 1 überwinterte durchgehend von Ende November bis Anfang März im Stauraum Greifenstein (EDU, JFR, JLA, ARA, MRI, UST, HWE, HZE, TZU), bei der Wiener Reichsbrücke war 1 vom 3.-5.12. (JLA, TZU).

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Zu den Beständen an den großen ostösterreichischen Schlafplätzen Erpersdorf und Thurnhaußen/Hainburg siehe den Artikel von U. Straka auf Seite 4. Vom Schlafplatz Ardagger/Donau langten leider keine Meldungen ein, ein Vergleich mit der Situation an den anderen Schlafplätzen wäre interessant gewesen. Ein neu entstandener kleiner Schlafplatz bei Mautern an der oberen Donau war mit max. 98 Kormoranen am 8.3. besetzt, die Mittwinterbestände waren geringer mit z.B. 30 am 5.1. (AWE).

Bei Niedrigwasser kam es Mitte Dezember auch an der Wiener Donau zu größeren Ansammlungen mit z.B. 100 am 17.12. bei der Floridsdorfer Brücke (HKO, MSE). Recht viele Meldungen betreffen kopfstärke Trupps auf Nahrungsflügen, so zur Zeit des Donauhochwassers 220 + 50 am 28.12. bei Traismauer südwärts (THO, CST), ca. 200 am 29.12. bei Buch im Ybbstal nach Südost (LSA) und 50 Minuten später vielleicht derselbe Trupp bei Rotheau/Traisen die Gölsen flußauf (MAS, THO); etwa 350 am 26.1. über der Wiener Donau (MCR). Recht abseits zog ein Trupp von 30 am 29.1. über Obermallebarn im westlichen Weinviertel nach Osten (RSC).

Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus*)*: Am traditionellen Überwinterungsplatz hielt sich vom 8.11.-10.3. durchgehend ein Trupp von 9 Zwergscharben auf (UST u.a.), die neuen Höchstwerte wurden am 2.12. mit 11 (UST) und am 23.2. mit 10 (MDV, JFÜ) erreicht! Der Abzug begann in der 2. Märzdekade, am 19.3. waren noch 3 am Schlafplatz (UST). Neben den No-

vemberbeobachtungen im Wiener Wasserpark (s. Heft 1/1992) überwinterte erstmals eine Zwergscharbe am Kormoranschlaflplatz Thurnhausen und konnte vom 15.12.-1.3. im Raum Hainburg beobachtet werden (EKA, ARA, ASC, TZU).

Silberreiher (*Egretta alba*): An der Donau überwinterten Silberreiher in ungewöhnlichem Ausmaß, stellenweise waren sie häufiger als die Graureiher. Das Zentrum lag im Bereich Regelsbrunn-Haslau, hier waren im November/Dezember bis zu 5 und im Jänner/Februar durchgehend 16-22 Silberreiher anwesend (MCR, MGA, HER, AKO, GRÄ, MRÖ, HZE, TZU), am 25.2. waren es gar 24 (JFR)! Bei Stopfenreuth hielten sich am 29.11. 10 (HZE), bei Eckartsau am 27.12. 4 (HKO, MSE) und in der Lobau am 26.11. 3 (AGA, IMA) und am 23.2. wieder 11 auf (WZI).

In der Tullner Au überwinterten mind. 5 Silberreiher (CAU, JLA, UST, AWU), 1 war am 24.1. weiter flüßauf bei Theiß (AWE). In der Feuchten Ebene wurden nur Einzelne beobachtet (KMA), erst am 10.2. waren 7 bei Seibersdorf (JRI). Auch auf den Güssinger Fischteichen erschienen nur Einzelvögel (OSA).

Aus dem Seewinkel fehlen Mittwintermeldungen, im Bereich des St. Andräer Zicksees waren am 8.2. schließlich mind. 16 (MCR, TZU) und vom 22.2.-1.3. ein Trupp von 47(!) Silberreihern (MAN, MBO, ELE, JLA, EKA, ARA, AWU, TZU).

Höckerschwan (*Cygnus olor*): Im Wasserpark-Wien 21 überwinterten unter den Parkvögeln wieder mind. 4 ungarische und 7 tschechische Schwäne (BBR, HGR, EKA, ELE, ARA, TZU nach Ringablesungen). Auffallend war das erste Auftauchen der tschechischen Schwäne nach dem Kälteeinbruch am 14.12. Ein ungarischer Schwan war am 31.1. an der Fischa bei Fischamend (ARA), ein weiterer am 15.3. am Darscho (BBR, ELE, ARA).

Die größten Ansammlungen wurden im Wiener Wasserpark mit bis zu 180 vom 19.12.-9.1. beobachtet (TZU), im Mündungslauf der Fischa waren es max. 77 am 12.1. (MRÖ). Die Winterbestände blieben an der Donau allgemein unter dem üblichen Wert.

Singschwan (*Cygnus cygnus*)*: Bereits am 21.12. tauchte ein, leider stark verölter Singschwan am Donaualtarm bei Greifenstein auf (UST), ebenfalls 1 ad schwamm am 29.12. in einem Teich bei Langenlebam (AKO, GKO). Am 12.1. war 1 an der Donau bei Altenwörth (JKE) und am selben Tag 3 ad 1 juv unter Bläßgänsen auf den Zitzmannsdorfer Wiesen (WZI). Am vorjährigen Platz am Mündungslauf der Fischa bei Fischamend erschienen am 24.1. 3 ad 3 juv (HZE), nach baldigem Abzug der ad hielten sich die Jungtiere dort noch bis Ende Jänner, 2 juv blieben bis mind. 22.3. (EKA, ARA, MRI, MRÖ).

Trauerschwan (*Cygnus atratus*): Ein unberingter futterzahmer Trauerschwan hielt sich von mind. 12.1.-16.2. erst an der Donau bei Haslau und später am Fischa-Mündungslauf auf (EKA, AKO, ARA, MRÖ).

Saatgans (*Anser fabalis*): Den ganzen Winter über beobachtete Nahrungsflüge von z.T. einigen Hundert Saatgänsen im March-Thaya-Gebiet südwärts bis Drösing dürften wohl von südmährischen Schlafplätzen ausgehen (MRÖ, TZU).

Auffallender Zug war am 4.1. mit tagsüber ges. mind. 820 über Stopfenreuth nach Norden Ziehenden (UST), sowie einem Trupp von 39 über Wien-Albern (TZU)! Am 23.1. zogen nachts Trupps über Mitterdorf in der Feuchten Ebene (KMA), am 13.2. ges. 68 mittags nach Südost (JLA, TZU) und am 2.2. mind. 80 südlich Marchegg nordwärts (TZU).

Im Seewinkel bleiben die Mittwinterzahlen sehr gering, am 8.2. waren erst wieder knapp 1.000 an den Schlafplätzen, am 22.2. bei verstärktem Heimzug 2.583 (AGA, RPA u.a.).

Außerhalb des Neusiedlersee-Gebiets nahrungssuchend waren 40(!) am 30.11. bei Prinzersdorf im nördlichen Mostviertel (GGE) und 1 am 3.1. bei Schönau/Donau (MBR, GLO); 1 blieb vom 16.2.-15.3. im Mündungsbereich der Fischa (MRÖ).

Bläßgans (*Anser albifrons*): Abseits des Neusiedlersee-Gebiets 2 ad am 13.12. mit Saatgänsen bei Kittsee nach SO (JLA, TZU), am 3.1. 250(!) bei Bad Deutsch-Altenburg nach N (ASC), am 4.1. 3 mit Saatgänsen über Wien-Albern nach Nordost, am 12.1. ein Trupp über Bad Deutsch-Altenburg (TZU), am 14.1. 1 bei Schwechat auf Acker (KMA) und am 2.2. 11 bei Marchegg nordwärts (TZU).

Im Seewinkel kam es nach der Jahreswende zu einem der stärksten Bläßganswinter der letzten 10 Jahre: Ende Jänner hielten sich bereits mind. 2.000 im zentralen Seewinkel auf (RPA u.a.), am 8.2. an den Schlafplätzen 8.199 und am 22.2. der Höchststand mit mind. 12.007(!) (AGA u.a.). Anfang März ließ der Heimzug die Bestände wieder absinken.

Graugans (*Anser anser*): Mehrere Zugbeobachtungen (oder Nahrungsflüge?) stammen aus dem Marchfeld (HKO, MSE), 1 war am 9.1. an der Donau bei Bad Deutsch-Altenburg (JFÜ).

An den Schlafplätzen im Seewinkel hielten kaum welche während der Kälteperiode im Dezember durch, erst im Jänner stiegen die Bestände wieder auf einige Tausend.

Wie üblich waren Anfang Februar die Brutvögel bereits balzend im Seevorgelände (AGA u.a.) sowie an der unteren Thaya (TZU).

Nonnengans (*Branta leucopsis*): Am 1.3. hielt sich 1 Nonnengans unter Bläß- und Graugänsen auf der Langen Lacke auf (MBO, JLA, TZU); im Zusammenhang mit der Bläßgänsinvasion dürfte es sich aufgrund der ähnlichen Brutgebiete um einen Wildvogel handeln.

Rothalsgans (*Branta ruficollis*): In der Zeit vom 12.1.-22.2. konnten im zentralen Seewinkel regelmäßig 1–4 Vertreter dieser hübschen sibirischen Gänseart unter Bläßgänsen beobachtet werden (BBR, MCR, GDI, MDV, EKA, GKR, ELE, ARA, STE, TZU).

Brandgans (*Tadorna tadorna*): Die 7 Brandgänse von der Donau bei Ardagger (s. Heft III/1) hielten sich bis 13.12. dort auf (JAI).

Mandarinente (*Aix galericulata*): Wie üblich wurde wieder regelmäßig 1 ♂ bei Greifenstein beobachtet (MDV, JFÜ, UST, TZU u.a.), bei Muckendorf waren am 23.2. gar 3 ♂ (MDV, JFÜ). In einem Fischteich bei Erlauf verweilte 1 ♂ vom 17.2.-8.3. (HGN).

Pfeifente (*Anas penelope*): In diesem Winter wieder deutlich schwächere Überwinterung: Auf der unteren Wiener Donau (+ Neue Donau) waren im Dezember/Jänner bis zu 3 ♂ 3 ♀ am 26.1. (MCR, JFR, AKO, MRI, HZE, TZU), bei Greifenstein im Mittwinter max. 2 ♂ 2 ♀ (JLA, ASC, UST, HZE), bei Haslau am 11.12. 2 ♀ (HZE), bei Pöchlarn bis 10.12. bis zu 4 (WSC), bei Weitenegg am 9.12. 1 ♂ (WSC), auf der Langen Lacke am 12.1. 1 ♂ (MDV, EKA, ARA, STE), 1 ♂ 1 ♀ im Bereich Fischamend vom 24.-27.1. (HZE) und am 15.2. dort 1 ♂ (EKA, ARA). Der größte Trupp waren 12 Pfeifenten am 1.2. an der Donau bei Traismauer (ARA, MRI). Ab Anfang März war bereits deutlicher Zug spürbar.

Schnatterente (*Anas strepera*): Auch bei der Schnatterente sank der Winterbestand deutlich gegenüber dem Vorjahr: Im Stauraum Greifenstein wurden max. 48 am 8.2. gezählt (CAU, MGA, EKA, AKO, JLA, ARA, MRI, UST, GWI, HZE, TZU). An der unteren Neuen Donau überwinterten nicht mehr als max. 2 ♂ 3 ♀ (MCR, AKO, TZU). An der restlichen Donau waren einzelne ♂ im Dezember bei Weitenegg und Pöchlarn (WSC), 5 am 27.1. nahe der Schwechatmündung (HZE), 3 am 1.2. bei Traismauer (ARA, MRI) und 1 ♂ am 26.2. bei Melk (WSC). An einem Altarm der Pielach bei Uttendorf war 1 ♂ am 25.1. (CBA). 1 ♂ überwinterte erneut im Wiener Stadtpark, wohl dasselbe wie im Vorjahr (MAN, ARA, MRÖ, ATH, TZU).

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Die Wiener Stadgewässer erzielten zur Zeit des stärksten Frostes wieder vergleichsweise hohe Werte – im Wasserpark-Wien 21 stiegen die Zahlen Mitte Dezember auf 520 am 19.12., mit der Erwärmung wieder abnehmend (TZU).

Spießente (*Anas acuta*): Erneut einige Überwinterungshinweise: 1 ♀ am 3.12. an der oberen Neuen Donau (JLA), 1 Paar unweit davon am 13.12. bei Langenzersdorf (WZI) und am 16.12. 1 ♂ etwas flussab (MRÖ); im Stauraum Greifenstein am 8.12. ges. 3 ♂ 3 ♀ (JFR, MGA); an der unteren Donau 1 ♀ am 15.12. bei Hainburg und 1 ♂ am 22.12. (WZI) und 12.1. (HZN) auf Höhe Albern sowie am 27.1. unterhalb der Schwechat-Mündung (HZE). Auf der Langen Lacke ebenfalls am 12.1. 1 ♂ 2 ♀ (MDV, EKA, ARA, STE). Im Seewinkel setzt bereits in der letzten Februardekade Zug ein.

Löffelente (*Anas clypeata*): 1 ♂ versuchte eine Überwinterung und hielt sich vom 28.10.-6.1. im Auslauf der Neuen Donau auf (EKA, ELE, ARA, MRÖ, HZE, WZI, HZN, TZU), vielleicht dasselbe ♂ war dann am 8.2. wieder dort (WZI). Ebenfalls 1 ♂ am 24.12. bei der Wiener Nordbrücke (AKO) und vom 2.-30.1. in einem Seitenarm der Donau bei Langenlebam. Im Seewinkel waren nur am 8.2. 8 ♂ an der Langen Lacke (MCR). Im Seewinkel setzt auffallender Zug mit Beginn der letzten Februardekade ein.

Kolbenente (*Netta rufina*): Kolbenenten machten sich in diesem Winter im Gegensatz zu den letzten Jahren ziemlich rar: Auf der unteren Neuen Donau war im Auslauf 1 ♀ vom 3.-21.12. (HZE, TZU) und 1 ♂ am 4./6.1. (HZE, WZI), oberhalb der Steinspornbrücke 5 ♂ 3 ♀ am 30.12. (JFR), 1 ♂ 3 ♀ am 26.1. (MCR) und wieder 5 ♂ am 8.2. (WZI). Bei Greifenstein schwammen 3 ♂ 1 ♀ am 2./3.1. (AKO, UST) und bei der unteren Erlauf war am 31.1. 1 ♀ bei Erlauf und am 12.1. 1 bei Kendl, jeweils in einem Fischteich (HGN).

Moorente (*Aythya nyroca*): Die einzige Beobachtung betrifft einen späten Durchzügler (♂) am 15.12. bei Regelsbrunn an der Donau (JFR).

Bergente (*Aythya marila*): Heuer ein reichlich schwacher Bergentenwinter. Die üblichen Konzentrationen im Stauraum Greifenstein und an der oberen Neuen Donau blieben weitgehend aus, der heurige Schwerpunkt lag im Auslauf der Neuen Donau in Wien. Nach der ersten am 28.10.

(EKA, ARA) stieg der Bestand im Auslauf langsam an, im Dezember waren es bereits 4, von Jänner bis Ende Februar regelmäßig bis zu 8 (MCR, JFR, EKA, JLA, ARA, MRI, HZE, WZI, TZU) mit max. 11 (darunter 7 ♂, z.T. ad) am 17.1. (ARA), zuletzt 1 ♂ 1 ♀ am 3.3. (JFR). Bei Greifenstein wurden nicht mehr als 3 Bergenten beobachtet (ASC, UST, GWI, HZE). 4 Bergenten waren am 2.12. bei Weitschegg/Melk, ebendort 2 am 11.2. (HGN). Ebenfalls 4 wurden am 1.1. an der Donau bei Fischamend beobachtet (MRI).

Eiderente (*Somateria mollissima*): Das nach der Eiderenten-Invasion im Winter 1988/89 im Wiener Wasserpark zurückgebliebene ♀ war von Mitte Dezember an wieder regelmäßig an den Futterplätzen (MBO, HGR, EKA, ARA, HZE, TZU), wurde dann jedoch am 22.1. von Vandalen erschlagen (ARA)!

Eisente (*Clangula hyemalis*): Am 3.12. hielt sich 1 juv ♀ an der Wiener Donau auf (MGA, JLA), 3 „♀“ waren vom 8.-16.12. bei Greifenstein (UST, HZE). Im Stauraum Altenwörth schwamm 1 am 14.12. und 2 „♀“ vom 28.12.-18.1. (MBI, THO, LHÖ, GLA, CST), danach stieg der Bestand doch noch deutlich an, 4 waren es am 19.1. und im Zeitraum bis 23.3. bis zu 9 Eisenten (AWE)!

Samtente (*Melanitta fusca*): Nach 4 an der Donau bei Mitterau am 16.11. (HGN) schwammen 2 ad ♂ am 23.11. am Stronesteich im Waldviertel (DWA). Im Stauraum Greifenstein vom 10.11.-3.1. 1 bis max. 5 (JFR, MGA, UST, HZE), an der oberen Wiener Donau 1 vom 3.-13.12. (JLA, WZI) und an der Donau bei Petronell 1 am 15.12. (HER, TZU). Im Auslauf der Neuen Donau verweilten schließlich 2 juv vom 4.1.-2.2., anschließend waren es sogar 3 bis zum 24.2. (MCR, MGA, JFR, JLA, ARA, HZE, WZI, TZU). Bei Greifenstein waren vom 14.-21.2. wieder 2, vom 23.-29.2. 3 (JFR, UST, HWE, TZU u.a.) und am 1.3. 6 Samtenten (ARA, MRI). Bei Altenwörth war 1 am 23.2. (JKE). Zuletzt hielt sich je 1 am 15.3. an der oberen Neuen Donau (JLA) und vom 8.-21.3. bei Greifenstein (UST) auf.

Zwergsäger (*Mergus albellus*): Der größte gemeldete Trupp waren 35 Zwergsäger (darunter nur 3 ad ♂) in der Donau bei Haslau am 16.1. (HZE)!

Im Spätwinter bemerkenswertes Auftreten im Seewinkel: am 8.2. 1 „♀“ am Darscho (BBR, MCR, EKA, ELE, ARA, TZU), am 1.3. 2 ♂ 4 „♀“ ebendort (MBO, KDI, JLA, MRÖ, TZU) und am 8.3. 1 ♂ 4 „♀“ auf der Langen Lacke (JFR).

Rotmilan (*Milvus milvus*): Nur vereinzelte Mittwinterbeobachtungen, die klassischen Gebiete wurden schlecht erfaßt: An der unteren Thaya segelten am 6.1. 3 Rotmilane (KDI, MRÖ, MWE, TZU), im nördlichen Weinviertel bei Hanfthal zog 1 am 30.1. südwärts (JLA, TZU).

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Ein erfreulicher Stapel von 107 Meldungen langte zum Seeadler ein (MAS, CAU, CBA, BBE, MBR, MCR, MDV, EDU, PED, HER, JFR, JFÜ, AGA, FGE, KGE, OGR, THO, CJA, EKA, JKE, BKO, HKO, HKR, KKR, JLA, ELE, GLO, VMA, ARA, MRI, MRÖ, ESA, LSA, OSA, ASM, FSP, CST, UST, STE, AWE, EWE, GWI, AWU, CZE, SZE, HZE, HZN, TZU). Die früheste Beobachtung stammt vom 14.9. von 1 juv an der oberen March (JFÜ), am 18.9. war 1 ad über den Güssinger Fischteichen (OSA). Im Laufe des November erschienen die ersten an der Donau, mit dem ersten Kälteeinbruch Anfang Dezember stieg (sehr ähnlich den Verhältnissen nach dem ersten Kälteeinbruch im Februar 1991) von Osten kommend die Zahl der Seeadler stark an, im Bereich Regelsbrunn – Wildungsmauer konnten mehrmals 6 – 7 Seeadler gleichzeitig beobachtet werden! Nach Westen gingen die Beobachtungen über Traismauer und Theiß (PED, AWE) bis nach Ardagger (JAI). Der Bestand blieb relativ konstant bis Ende Februar, der Abzug vollzog sich dann jedoch recht schnell in den letzten Februartagen, Nachzügler waren am 8.3. an der Langen Lacke (JFR) und im Waldviertel bei Zwettel (ASM) sowie am 18.3. bei Hainburg (HKO, MSE). Da die March-Thaya-Auen nur sehr unzureichend begangen wurden, ist die Bestandsschätzung unvollständig. Ab Mitte Dezember bis Ende Februar kann jedenfalls ein Mindestbestand von 15(–20) Seeadlern in Ostösterreich angenommen werden, was doch etwas unter den Maximalbeständen im Vorwinter, die jedoch erst im Laufe des Februar erreicht wurden, liegt (siehe Zusammenfassung in Heft 2/1991).

Drei Individuen mit charakteristischen Gefiedermerkmalen konnten diesmal über einige Zeit verfolgt werden, was zumindest zeitweise Ortstreue belegt: 1 2-3-jähriger war am 2.12. bei Orth (EKA, ARA) und am 13.12. nicht weit davon bei Fischamend (JLA, TZU), 1 ebenfalls 2-3-jähriger wurde am 15.12. bei Wildungsmauer (HER, TZU), anschließend am 19.12. bei der Alberner Schotterbank (THO, VMA, ESA, OSA) und am 13.1. wieder bei Wildungsmauer (MCR, HER, TZU) beobachtet. 1 Altvogel war schließlich am 12.1. bei Zwentendorf und am 25.1. bei Greifenstein, beide Male in Begleitung eines immaturren Adlers (UST).

Beobachtungen zur Jagd der Seeadler betrafen meist (erfolglose) Attacken auf Entenschwärme. Je einmal jagten Seeadler 1 Graureiher (20.12. Lobau, AGA) sowie 2 Silberreiher (15.12. Wildungsmauer, HER, TZU) an, die Reiher konnten entkommen. Interessant ist die Beob-

achtung von 1 ad 2 immat Seedlern, die am 15.2. im Unterwasser des Kraftwerks Altenwörth mühelos offenbar durch die Kraftwerkspassage betäubte oder getötete Fische griffen (CBA, OGR).

Mo- nat	Donau oberhalb Wiens	Donau unterhalb Wiens	March/ Thaya	Seewinkel	andere Gebiete
IX			- /1		1/ -
X			- /1		2/ -
XI	1/2	- /1			2/ -
XII	2/1	2/6	1/2	1/ -	
I	3/2	1/6	1/ -	1/ -	
II	2/3	- /4	1/2	2/1	
III		- /1	1/1	- /1	- /1

Secadler im Winter 1991/92 in Ostösterreich. Dargestellt sind die pro Monat zumindest kurzfristig im jeweiligen Gebiet anwesenden Adler, grob getrennt nach Alter (adult/immatur).

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Vereinzelte Mittwinterbeobachtungen aus dem Neusiedlersee-Gebiet: 1 ad ♂ jagt am 12.1. an der Langen Lacke (MDV, EKA, ARA, STE), 2 juv kreisen am 8.2. ebendort über dem Schilf (MCR, EKA, ARA, TZU) und 1 jagt am 9.2. beim Seebad Neusiedl (ARA).

Kornweihe (*Circus cyaneus*): Die zahlreichen Meldungen belegen wieder eine recht weite Winterverbreitung im Flach- und Hügelland. Neben einem Schwerpunkt im Seewinkel und Hanság wurden gute Dichten im Bereich des Haidbodens – nördliche Parndorfer Platte mit ges. 2 ♂ 7 „♀“ am 13.12. (JLA, TZU) und 3 ♂ 6 „♀“ am 1.2. auf ca. 35 km (GGE, THO, OSA) sowie in den Sulzbreiten südwestlich Rust (5 am 26.1.; EKA, ARA) festgestellt. Verbreitet war die Kornweihe auch im Marchfeld bis zur Donau (ARA, HKO, MSE, HZE), im March-Thaya-Bereich (EDU, MRÖ, TZU), im nördlichen Weinviertel im Laaer Becken (am 30./31.1. ges. 7 auf 100 km; JLA, TZU), in der Feuchten Ebene (KMA) und seltener im angrenzenden südlichen Wiener Becken (GBI, HHE, RSC). Vereinzelt wurden Kornweihen im westlichen Weinviertel (FGU, AWU), im Waldviertel (GDI, ASM), am Kamp-Unterlauf (14./15.12. 1 „♀“ bei Diendorf, JKE) und im Mostviertel (1 am 2.10. bei St.Pölten am Zug, CBA) beobachtet. Im Randbereich des Wienerwaldes war 1 „♀“ am 30.11. bei Bad Vöslau (HZE).

Sperber (*Accipiter nisus*): In diesem Winter mehrere Beobachtungen jagender Sperber aus dem locker bebauten Wiener Stadtgebiet, so im Dezember 1–2 am Donaukanal bei der Schüttelstraße (MRÖ), Ende Jänner in Simmering (ARA), am 25.2. in Wien-Landstraße (EKA) und beim Naturhistorischen Museum (MDV, ARA).

Habicht (*Accipiter gentilis*): Am 30.11. kreist 1 ♂ über dem Wiener Südbahnhof, ein Straßentaubenschwarm und 2 Saatkrähen hassen (AGA, HLU).

Mäusebussard (*Buteo buteo*): Eine großflächige Linientaxierung im Laaer Becken im nördlichen Weinviertel am 30./31.1. erbrachte einen Winterbestand von 65 Mäusebussarden auf 100 km (JLA, TZU); im Bereich Haidboden – nördliche Parndorfer Platte wurden am 13.12. 26 (JLA, TZU) und am 1.2. 22 auf ca. 35 km (GGE, THO, OSA) festgestellt. In den Sulzbreiten südwestlich Rust jagten am 26.1. 9 auf 2 km² Ackerfläche (EKA, ARA).

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*): In diesem Winter erschienen Rauhfußbussarde wieder in erfreulich großer Zahl: Nach dem ersten am 1.11. bei Theiß (AWE) zog am 8.11. 1 ad bei Karlstift im Waldviertel südwärts (HMB, PSA), am 10.11. jagte 1 juv im Hanság (GGE, THO, ARA, OSA u.a.), am 2.12. 1 juv nördlich Orth/Donau (EKA, ARA), am 8.12. 1 ad bei Tulln (MGA), am 9.12. segelte 1 an der March NO Drösing (MRÖ, TZU) und am 14.12. 1 juv im zentralen Seewinkel (MDV, EKA, ARA, STE). Gut besetzt war im Mittwinter der Bereich Haidboden – nördliche Parndorfer Platte mit ges. 4 am 13.12. (JLA, TZU) und 9 am 1.2. (GGE, THO, OSA) jedoch nur 1 am 26.1. auf der zentralen Parndorfer Platte (HMB, SZE, TZU). Im nördlichen Weinviertel hielt sich am 19.12. 1 juv nördlich Stronsdorf auf (JLA), im Laaer Becken wurden am 30./31.1. schließlich ges. 9 festgestellt (JLA, TZU). In der Feuchten Ebene wurde 1 juv regelmäßig von 29.12.-12.2. beobachtet (KMA), im angrenzenden südlichen Wiener Becken war 1 juv am 22.2. im Bereich Schönaun (GBI). Das Marchfeld belebten nur Einzelvögel am 20.1. bei Schönbühl (HKO, MSE) und am 2.2. südlich Marchegg (TZU), zur

Zugzeit 1 am 5.3. bei Obersiebenbrunn (HKO, MSE). Am Ostrand des Waldviertels rüttelte 1 am 22.12. bei Großau, ebendort waren 3 am 23.2., 2 davon nordwärts ziehend und am 15.3. 2 im Bereich Schaditz (FGU). Auch der Randbereich des Wienerwaldes wurde besiedelt, 1 hielt sich vom 21.-25.1. im Bereich Grossau – St.Veit a.d. Triesting auf (MST), 1–2 waren am 26.1. bei Kaltenleutgeben (HZN, MZN). Im Seewinkel wurde erst wieder ab 8.2. regelmäßig bis 29.3. 1 juv beobachtet (MAN, MBO, BBR, MCR, MDV, EKA, GKR, JLA, ELE, ARA, AWU, TZU), am 13.3. 2 (HWE); im Hanság waren 2 am 11.2. (HZE), 1.3. (MGA) und 15.3. (BBR, ELE, ARA), auf den Zitzmannsdorfer Wiesen 1 am 9.2. (BBE, BKO) und in der Arbestau bei Apetlon 3 am 1.3. (JFÜ, AWU).

Adlerbussard (*Buteo rufinus*)*: Das ungewöhnliche Adlerbussard-Jahr 1991 beschloß 1 juv, der sich vom 21.12.-1.2. im Bereich von Parbasdorf im westlichen Marchfeld aufhielt (HMB, GGE, THO, OSA, SZE).

Schelladler (*Aquila clanga*)*: Ein Schelladler jagte vom 27.2. (LLE, WLE) bis 1.3. (MGA) im Hanság!

Steinadler (*Aquila chrysaetos*)*: Am 19.1. hielt sich ein weit verstrichener immaturer Steinadler im Hanság auf (HWU, EPA), dieser Vogel hielt sich hier wahrscheinlich länger auf.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Im Bereich Haidboden – nördliche Parndorfer Platte wurden am 13.12. ges. 7 auf 35 km und im Laaer Becken am 30./31.1. ges. 17 Turmfalken bei einer 100 km langen Linientaxierung gezählt (JLA, TZU).

Bei dieser Art ist das Bild der Winterverbreitung noch lange nicht klar (jedoch wegen der relativen Häufigkeit und Verbreitung schwer zu erfassen).

Merlin (*Falco columbarius*): Verbreitungsschwerpunkte waren wieder der Seewinkel und Hanság sowie Tullner Feld und Marchfeld.

Im Bereich des Tullner Feldes jagte je 1 „♀“ am 24.11. bei Leobendorf (HMB, SZE), am 27.11. bei Wiesen (UST), am 10.12. bei Korneuburg und am 27.12. NW Stockerau (SZE), 1 ♂ wurde am 28.1. bei Absdorf beobachtet (UST), zuletzt war 1 ♂ am 23.2. bei Greifenstein (JFÜ, MDV). Nahe Krems war 1 „♀“ am 22.10. bei Stratzdorf und 1 ♂ am 1.11. bei Theiß (AWE) 1 „♀“ jagte am 30.11. bei Horn (DWA). Im Mostviertel erschien zur Zugzeit 1 ad ♂ am 11.10. bei Eschenau (THO) und 1 „♀“ 3.11. bei Blindorf bei St.Pölten (CST).

Im Marchfeld waren Einzelvögel am 16.10. bei Fuchsenbigl (HKO), am 10.12. bei Markgrafneusiedl, am 19.12. bei Parbasdorf (GGE, THO, VMA, ESA, OSA), am 30.12. 1 ♂ bei Fuchsenbigl (HKO, MSE) und am 18.2. 1 „♀“ bei Rutzendorf (UST). Am 28.11. überfliegt 1 „♀“ das Wiener Gänsehäufel (OSA). Den Schönauer Teich bejagte 1 „♀“ am 2.12. (GBI). 1 „♀“ auf Wacholderdrossel-Jagd am 31.1. bei Ottenthal war die einzige Weinviertler Beobachtung (JLA, TZU).

Im Neusiedlersee-Gebiet hielten sich regelmäßig 1–2 ♂ vom 2.11.-24.11. im Hanság auf (CDE, MDV, EKA, JLA, ARA, GWM), im zentralen Seewinkel waren es 2–3 vom 3.11.-9.11., 1 am 12.1. und 1 am 1.3. und 15.3. (MBO, BBR, MDV, EKA, BKO, GKR, JLA, ARA, STE, TZU) und auf den Zitzmannsdorfer Wiesen je 1 am 1.3. und 8.3. (JFR).

Würgfalke (*Falco cherrug*)*: Wieder einige bemerkenswerte Winterbeobachtungen: 1 jagt am 13.12. bei Kittsee im Nordburgenland (JLA, TZU), 1 ♀ kreist am 2.1. bei Wien-Süßenbrunn nordwärts (AGA) und 1 vollgekröpfter streicht östlich Laa/Thaya im nördlichen Weinviertel über die Felder (JLA, TZU).

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): In diesem Winter mehrere Beobachtungen am Ostrand von Wien: 1 ad am 10.12. bei Parbasdorf (GGE, THO), 1 am 19.12. bei der Alberner Schotterbank (THO, VMA, ESA, OSA), 1 ad am 21.12. nördlich Raasdorf (GGE, THO), weiters 1 am 11.2. westlich Lassee (HKO, MSE); möglicherweise in Zusammenhang mit dem unkontrollierten Falken-Aussetzungsprojekt in Wien. Am 2.12. war 1 ad nördlich Wilhelmsburg im Traisental (CST), am 26.12. saß 1 ad bei Illmitz (FGE), am 25.2. war 1 juv bei Unterwaltersdorf im südlichen Wiener Becken (JSI).

Wasserralle (*Rallus aquaticus*): Ein Überwinterungshinweis: am 9.2. 1 in einem schilfbestandenen Graben südlich Neusiedl/See (BBE, BKO).

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): Offenbar nur an wenigen Stellen überwintert: 1 in einem Altarm bei Langenschönbichl im Tullner Feld am 7.12. (AWU), 1 ad am 23./26.12. südöstlich Waasen im Ybbstal (LSA), 1 am 18.1. in der Erlauf in Wieselburg (EKA), 1 juv im Donaukanal bei Freudenau am 25.1. (AKO), bis zu 6–8 in einem Altarm der Pielach bei Uttendorf vom 25.1.-11.2. (CBA), 4 am 28.1. an der Traisen bei Spratzern-St.Pölten (CBA) und 2 in einem Graben bei Weiden/See am 9.2. (BBE, BKO).

- Großtrappe (*Otis tarda*):** Den ganzen Winter über keine Beobachtungen aus dem Hanság, offenbar hielten sich die Trappen in Ungarn auf. Siehe auch Artikel von H.P. Kollar und M. Sciter auf Seite 1.
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*):** Letzte Winterflüchter waren 15 westwärts ziehende Kiebitze nördlich Wilhelmsburg im Traisental am 7.12. (CST) sowie am selben Tag 1–2 bei Traisen (THO). Drei Mittwinterbeobachtungen: Je 1 einsamer Kiebitz verweilte am 13.12. an der Erlauf bei Erlauf (WSC) und am 1.1. am Donauufer bei Fischamend (MRI), 3 standen am 25.1. an der Auerlacke im Seewinkel (AGA, CZA). Ab Mitte Februar setzte bereits Zug ein.
- Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*):** Zwei völlig aus dem Rahmen fallende Zwergstrandläufer standen am 31.12. an der Wörthenlacke (EDU).
- Bekassine (*Gallinago gallinago*):** Zwei interessante Überwinterungshinweise: Je 1 Bekassine am 29.12. am Ufer der Traisen südlich Rotheau (MAS, THO) und am 2.1. auf einer Wiese westlich Weikersdorf im südlichen Wiener Becken (RSC).
- Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*):** Auch hier bemerkenswertes Winterauftreten: Je 1 war am 24.12. an der Donau bei Wien-Albern (HZE) und am 13.1. oberhalb Bad Deutsch-Altenburg (MCR, HER, TZU).
- Lachmöwe (*Larus ridibundus*)** 1–3 Lachmöwen mit tschechischen Ringen hielten sich Mitte bis Ende November im Wasserpark-Wien 21 auf, eine weitere war im Jänner an der Wiener Ringstraße (TZU).
- Sturmmöwe (*Larus canus*):** Durch den frühen Kälteeinbruch wurden die Maxima bereits im Dezember erreicht – an der Alberner Schotterbank sammelten sich am 12.12. ca. 800, der bisherige Höchststand (ARA, TZU), an der oberen Wiener Donau waren 245 am 15.12. ebenfalls der höchste Wert seit mind. 1983 (JLA)! Die Bestände blieben offenbar hoch, am 25.1. wurde das Maximum bei Greifenstein mit 580 erreicht (UST), am 2.2. waren 300 auf der Mülldeponie Schwechat (MRI). Offenbar auf Nahrungsflug waren 25–30 am 14.12. bei Gumpoldskirchen (JLA, TZU) und 10 am 19.2. bei Grossau (MST) im Randbereich des Wienerwaldes. Zugtrupps wurden am 19.12. bei Unterstinkenbrunn im Weinviertel mit 20 nach Westen und am 25.1. bei Bisamberg bei Wien mit 70 nach Süden beobachtet (JLA).
- Silbermöwe (*Larus argentatus*)*:** 1 Silbermöwe im 3. Winterkleid stand am 2.2. am Darscho (HMB, GGE, THO, OSA, KSC, SZE).
- Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*):** Mittwinterbeobachtungen an der Donau sind ziemlich rar, am beständigsten noch bei Greifenstein mit bis zu 8 am 21.12. (UST) und bei Melk mit 2 am 17.12., 3 am 12.1. und wieder 14 am 15.2. (HGN). An der Wiener Donau nur 1 1.Wi im Zeitraum 4.1.–16.2. (BKO, JLA, TZU), unterhalb Wiens bei Wildungsmauer–Regelsbrunn am 12.1. jedoch ges. 9 vormittags flüßauf (HER, MRÖ, TZU). Auf der Langen Lacke 1 3.Wi am 12.1. (MDV, EKA, ARA, STE), im Seebad Neusiedl 1 ad 2 1.Wi am 9.2. (ARA).
- Hohltaube (*Columba oenas*):** Die bemerkenswerten Schlafplatzansammlungen im Bereich des Wiener Wasserparks wiederholten sich in ähnlich beeindruckendem Ausmaß wie im Vorjahr: Nach der Kälteperiode im Dezember wurde das Minimum mit 76 am 21.12. gezählt, danach stiegen die Zahlen wieder auf den Maximalbestand von 421 am 18.2, am 31.3. saßen noch immer 320 auf den Schlafbäumen (GGE, THO, OSA)! Mittwinterbeobachtungen gelangen durch intensivere Nachsuche an vielen Stellen im Flachland, etwa im Tullner Feld, im Marchfeld (z.B. 190 am 2.12. nördlich Orth; EKA, ARA; 1 singt den Winter über im Schloßpark Leopoldsdorf; HKO, MSE), in der Leitha-Niederung (ges. 105 am 26.1. zwischen Pamdorf und Bruck; HMB, SZE, TZU), in der Lobau nahe dem Ölhafen (70–80 am 26.12., HZE), im nördlichen Weinviertel (33 bei Wulzeshofen, 9 bei Laa/Thaya am 30.1.; JLA, TZU) und im Horner Becken (bei Altenburg 3 am 26.1., 12 am 10.2, bei Horn 7 am 21.2.; ASM).
- Ringeltaube (*Columba palumbus*):** Unter den Hohltauben im Wiener Wasserpark hielten sich noch am 20.11. 2 und am 9.12. 4 Ringeltauben auf (THO, JLA, ARA, OSA, TZU). Am 11.1. war 1 mit Hohltauben bei Senning nördlich Stockerau auf einem Acker futtersuchend, die erste Winterbeobachtung seit Beginn der intensiven Untersuchungstätigkeit im Tullner Feld 1984/85 (UST). Bemerkenswert auch 1 am 12.1. im Ybbstal bei Hofa (LSA).
- Türkentaube (*Streptopelia decaocto*):** Größter gemeldeter Wintertrupp waren 120 am 14.12. bei Rohrendorf im westlichen Weinviertel (AWU).

Uhu (*Bubo bubo*): Ein herumstreifender Uhu wurde am 26.12. bei Reisenberg in der Feuchten Ebene abgeschossen(!) (KMA).

Waldohreule (*Asio otus*): Einige Winterschlafplätze wurden wieder kontrolliert, es gibt in dieser Hinsicht jedoch noch viel zu entdecken: Bei Hausleiten im Tullner Feld übernachteten am 1.11. 2, am 21.12. 3 am Friedhof (CAU), in Stockerau 3 am 13.11. und 2 am 28.11. (UST), im Friedhof Wulzeshofen im nördlichen Weinviertel waren es 5 am 30.1. (JLA, TZU), am Friedhof Wien-Stammersdorf mind. 19 am 12.12. (AWU). Im Friedhof Gobelsburg am Kamp wurden am 2.2. 14, am 16.2. nur mehr 5 entdeckt (MRH). Am bekannten Schlafplatz im Friedhof Apetlon wurden nicht mehr als 15 (am 26.1.) beobachtet (HMB, MDV, EKA, ELE, ARA, STE, SZE, TZU).

Die beliebtesten Schlafbäume sind hohe dichte Thujen, bei Stammersdorf wurde besonders eine efeuüberwucherte Fichtengruppe genutzt, weiters auch eine alte Bläufichte.

Sumpfohreule (*Asio flammeus*): Nach längerer Pause endlich wieder ein starkes Auftreten: Am 21.12. wurde 1 verletzt beim Schönaauer Teich aufgefunden, die leider starb (PBU, PSC). Am 1./2.2. hielt sich dann ein außergewöhnlicher Trupp von 12(!) Sumpfohreulen auf der Parndorfer Platte beim Friedrichshof auf (HMB, GGE, THO, OSA, KSC, SZE). Im zentralen Seewinkel erschienen schließlich mind. 3 am 22.2. (MAN, MDV, EKA, ELE, ARA, AWU), am 1.3. waren es noch 2 (MBO, JLA, TZU).

Haubenlerche (*Galerida cristata*): Im Winter stellenweise offenbar zu kleinen Trupps zusammenkommend: Am Marchfeldkanal bei Wien-Großjedlersdorf hielten sich am 10.12. 15 und am 19.12. mind. 7 futtersuchend auf der Böschung auf (AWU), am 20.1. waren 5 bei Schneefall an einem Wegrand bei Franzensdorf im Marchfeld (HKO, MSE).

Heidelerche (*Lullula arborea*): Ausgesprochen spät war mind. 1 Heidelerche am 14.12. unter Wasserpiepern am Donauufer bei Dürnstein in der Wachau (HMB, GGE, GLA, SZE)!

Feldlerche (*Alauda arvensis*): Erneut gelangen einige Mittwinterbeobachtungen, eine durchgehende Überwinterung konnte jedoch nicht beobachtet werden: Klassische Winterflüchter im Zuge der ersten Kälteperiode waren ein Trupp von 4 am 8.12. bei Stiefern/Kamp (LSA), ebensoviel am 10.12. an einem Feldweg bei Deutschwagram im Marchfeld (GGE, THO) und 1 am 13.12. am Donauufer bei Fischamend (JLA, TZU). Je 1 hielt sich am 31.12. auf einem Acker bei Eckartsau (HKO, MSE) und am 2.1. bei Wanzenau im Kamptal (FGU), 3 im zentralen Seewinkel an einem Feldweg am 12.1. (MDV, EKA, ARA, STE), 2 am 18.1. bei Haringsee im Marchfeld (HKO, MSE) und ein weiterer Einzelvogel am 31.1. in der Agrarsteppe bei Hagendorf in nördlichen Weinviertel (JLA, TZU). Nach etwa einwöchiger Pause setzt Ende der ersten Februardekade bereits der Feldlerchenzug ein!

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): Die untere Wiener Donauinsel erwies sich erneut als sicherster Überwinterungsplatz in Ostösterreich, im November/Dezember hielten sich durchgehend mind. 26 Wiesenpieper, im Jänner mit mind. 7 deutlich weniger, am 1.2. jedoch bereits wieder 13 (MGA, TZU).

Mit dem Kälteeinbruch Mitte Dezember erschienen besonders an der Donau einige Kälteflüchter, so 9 bei Fischamend am 13.12. (JLA, TZU), ebenfalls 9 am 14.12. bei Aggsbach (WSC) und 1 am 15.12. an der Wiener Nordbrücke (JLA), bei Parndorf waren am 11.12. weitere 4 in einer Schottergrube (AGR). Die nächste Beobachtung gelang erst wieder am 31.1. in einer Lehmgrube bei Laa/Thaya (JLA, TZU) sowie ebenfalls 1 Einzelvogel am 12.2. in einer Brache bei Maieresch im Waldviertel (ASM).

Wasserpieper (*Anthus spinoletta*): Die klassischen Überwinterungsplätze sind die Schotterufer der Donau besonders unterhalb Wiens, die Trupps blieben jedoch klein, die größten waren 25 am 13.12. bei Fischamend (JLA, TZU) und 8 am 2.2. gegenüber von Hainburg (TZU). Am Absetzbecken der Zuckerfabrik Hohenau/March überwinternten ebenfalls 2–3 Wasserpieper (EKA, JLA, ARA, MRÖ, TZU).

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*): Durchgehende Überwinterung von jeweils 1–3 Stelzen konnte an einigen Stellen des Wiener Donaukanals (MRÖ, HZE), am Wienfluß im Stadtgebiet (HGR, ARA, TZU), an der Alberner Schotterbank (JLA, HZE, TZU), an der oberen Wiener Donau (JLA, HZE) und am Spitzer Bach in der Wachau (GRÄ) festgestellt werden. Mittwinterbeobachtungen stammen auch von der Donau bei Schönau mit bis zu 4 im Jänner (MBR, GLO, HKO, MSE), aus der Feuchten Ebene bei Moosbrunn und Wienerherberg (KMA), vom Mödlingbach in Mödling (HHT), vom Thermalbad in Bad Fischau an der Thermenlinie (1 am 28.12., AMA) und am Weidlingbach im nördlichen Wienerwald (1 am 7.1., HFU). Die Bedeutung des Wiener Stadtbereiches ist wie bei manchen anderen Arten (Wiesenpieper, Bachstelze, Hausrotschwanz) augenfällig.

Bachstelze (*Motacilla alba*): Der auch im letzten Jahr besetzte Überwinterungsplatz an der Donau bei Albern war durchgehend mit 2–7 belegt (MCR, JLA, ARA, HZE, TZU), der Höchststand waren 26 am 4.1. (TZU). Einzelne Bachstelzen waren aufwärts bis zur Stadlauer Brücke zu beobachten (GRÄ, TZU), 1 war am 2.2. an der Mülldeponie Fischamend (MRI). Durchgehende Überwinterung ist weiters für die Donau bei Spitz in der Wachau belegt (GRÄ), sonst fehlen Mittwintermeldungen.

Seidenschwanz (*Bombus garrulus*): Obwohl es im nördlichen Mitteleuropa und Großbritannien erneut zu einer starken Invasion kam, blieben Mittwinterbeobachtungen in Ostösterreich recht spärlich. Der erste kleine Trupp erschien am 14.12. bei Altenwörth (THO) und 11 Seidenschwänze tauchten am 15.12. bei Mold im Horner Becken auf (DWA); erst am 4.1. flog der nächste bei Greifenstein flüßab (ASC). Die Beobachtungen verdichten sich nun etwas, am 12.1. fliegen 30 über den Wiener Handelskai (MAS, GGE, THO) und 18 Vogelbeeren fressende waren erneut bei Mold (FGU). 3–4 ruhten am 16.1. in einem Obstgarten bei Etzmannsdorf, 22 nicht unweit davon am 17.1. bei Mühlfeld und 27 am 24.1. bei Wanzenau auf Weißdom (GDI, ASM), 35 überflogen am 24.1. Horn (FGU). Im Mostviertel tauchten am 25.1. 7 bei Uttendorf auf (CBA), am 28.1. ein Trupp in Alland (MST), am 2.2. waren 2 juv an der Donau gegenüber Hainburg (TZU). Kleine Trupps waren noch am 9.2. mit 4 am Geisberg im Traisental (HSE) und 1 über Rosenberg/Kamp (FGU), im Raum Melk mit 2 am 11.2. bei Urfaß und 7 am 12.2. bei Gofam (WSC).

Ab 10.2. werden die Meldungen zunehmend dichter und es tauchen nun die ersten großen Trupps auf, deutliche Zeichen eines über Ostösterreich laufenden Seidenschwanz-Heimzuges. Um hier auch noch späte Beobachtungen berücksichtigen zu können, soll eine Zusammenstellung erst im nächsten Heft erfolgen.

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): Mittwinterbeobachtungen waren auch heuer wieder ziemlich rar: 2 waren am 8.12. im Stiefernachtal am Kamp (LSA), 1 am 23.12. bei Neumarkt/Ybbs (LSA), 4 hielten sich am 28.12. in Rosenhecken bei Schönberg/Kamp auf (FGU, PSA), 1 am 24.1. in einer Ruderalfläche bei Hohenau/March (TZU).

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*): Die meisten Winterbeobachtungen gelangen wieder an der Wiener Donauinsel, durchgehende Überwinterung ist zwar nicht ganz gesichert, kann aber angenommen werden: Im Bereich Rohrbrücke – Wehr II wurde 1 am 11.11. (EKA, ELE, ARA), 2 am 9.12. (HZE), 1 ad ♂ etwas flüßauf bei der „Oase“ am 15.12. (MGA), 1 „♀“ am 21.12. (TZU) und 1 „♀“ am 31.1. (HZE) beobachtet. Bei der Reichsbrücke war jeweils 1 ♂ am 10.11. (HWE), 3.12. (MGA) und 1 „♀“ am 1.2. (TZU).

Am Wienerberg in Wien-10 wurde 1 ♀ am 25.12., 1.2. und 12.2. beobachtet, was eine Überwinterung wahrscheinlich macht. Der Vogel wurde ausführlicher beobachtet, wobei er sich an allen Tagen in einem stark verbuschten Halbtrockenrasen (überw. Beerensträucher) stets in einem nur etwa 2–300 m² großen Gebiet aufhielt. Nahrungsaufnahme wurde einerseits am Boden (wohl div. Insekten, Spinnen) beobachtet, andererseits fraß er Beeren des Roten Hartriegels, die er mit einem artcharakteristischen Flugsprung „erbeutete“ als wären es Insekten. In der Ausnahmesituation einer Überwinterung hatte sich der Vogel zwar auf andere Nahrung (Beeren) umgestellt, konnte aber offenbar seine hier unökonomische Jagdweise nicht umstellen. Ein am 12.2. gleichzeitig anwesender, am Heimzug befindlicher Hausrotschwanz zeigt dieses Verhalten nicht (PBU, PSC).

Weitere Winterbeobachtungen, offenbar von Kälteflüchtern, gelangen an Felswänden am Alpenostrand mit 3 im Steinbruch Gumpoldskirchen am 14.12. (JLA, TZU) und 1 ♂ auf der Hohen Wand am Ghf. Postl am 17.12. (PBU), spätere Nachsuchen blieben hier erfolglos. Am 8.12. war 1 in einem Wassergraben bei Bisamberg bei Wien (JLA), 1 ♂ am 29.12. beim Kraftwerk Greifenstein (AKO) und 2 „♀“ am 25.1. im Römersteinbruch St. Margareten im Nordburgenland (AGA, HSO, CZA).

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): Erstaunlicherweise fehlen in diesem Winter Meldungen von großen Trupps im Seewinkel, wo in den letzten Wintern jeweils Tausende in den Weingärten zu beobachten waren. Große Dezembertrupps wurden hingegen am Alpenostrand festgestellt, am 14.12. hielten sich allein im Raum Thallern – Gumpoldskirchen 1.100 Wacholderdrosseln auf (JLA, TZU). Im angrenzenden Steinfeld waren 200 am 3.2 bei Schwarzau (HHE) und 250 am 10.2. im Bereich Leobersdorf-Sollenau (GBI).

Größere Trupps fanden sich auch im westlichen Weinviertel mit 400 am 14.12. und mind. 800 am 22.12. bei Pulkau, am 9.1. waren es dort nur mehr 200 (AWU); im zentralen Weinviertel (Umgebung Leiser Berge) lagen die Truppsgrößen am 30.1. bei max. 110–120 (JLA, TZU). Regelmäßige Beobachtungen im Marchfeld belegen ein Ansteigen der Truppsgrößen, so waren 200 am 11.12. bei Haringsee, der größte Trupp mit 330 am 18.1. bei Rutzendorf, 280 waren am 8.2. bei Leopoldsdorf, danach keine größeren Trupps mehr (HKO, MSE). Im March-Thaya-Gebiet tauchen große Trupps erst Ende Jänner auf (24.1. mind. 350 bei Hohenau, 9.2. mind.

250 bei Rabensburg, TZU; 25.2. 200 bei Hohenau, JLA), halten sich dafür bis weit in den März. Aus den anderen gut untersuchten Gebieten (Mostviertel, südliches Wiener Becken, Donau) blieben die Truppgößen fast immer unter 100, lediglich im unteren Ybbstal waren doch z.B. 460 am 1.12. bei Buch und 280 am 15.2. bei Ennsbach (LSA).

Singdrossel (*Turdus philomelos*): Eine gesicherte Überwinterung: 1 Einzelvogel konnte den ganzen Winter über regelmäßig in Beerensträuchern an der unteren Wiener Donauinsel beobachtet werden (TZU). Einzelvögel wurden weiters am 9.12. an der March bei Hohenau (MRÖ, TZU) und am 31.1. in einem Garten in Kleinbaumgarten im nördlichen Weinviertel (JLA, TZU) beobachtet.

Rotdrossel (*Turdus iliacus*): Reichlich Dezember/Jännerbeobachtungen belegen eine ungewohnt starke Überwinterung: Im Wiener Stadtpark versteckte sich 1 am 6.12. (HGR), 3 waren am 9.12. an der March bei Hohenau (MRÖ, TZU), 1 am 14.12. bei Marchegg (EDU), mind. 6 am 14.12. (JLA, TZU) und 3 am 22.12. (EKA, ARA) am Alpenstrand südlich Mödling, 4 am 21.12. (TZU) und 2 am 22.1. (HZE) an der unteren Donauinsel, je 1 am 28.12. bei Steubach im Mostviertel (THO) und am selben Tag bei Haitzendorf/Kamp und am 5.1. bei Zaingrub im Hornsee Becken (FGU, PSA). In der Donauau unterhalb Stockerau waren mehrere am 12.1. (ASC), 1 am selben Tag bei Leobersdorf/Triesting (GBI) und 1 am 26.1. bei St. Margarethen im Burgenland (EKA, ARA). Regelmäßig anwesend waren 2–4 im Wiener Türkenschanzpark in der Zeit vom 3.1–21.1. (JMI, ASC). Zuletzt 11 am 24.1. an der March bei Hohenau (TZU). Die nächsten Beobachtungen gelingen erst wieder Mitte Februar offenbar im Zusammenhang mit dem Heimzug, der im nächsten Heft behandelt wird.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): Eine späte war am 23.11. bei Stillfried/March (EDU). Einige Mittwinterbeobachtungen lassen eine Überwinterung möglich erscheinen: 1 war am 28.12. beim Kraftwerk Altenwörth (FGU, PSA), 1 ♂ 1 ♀ am 9.1. und 1 ♂ am 13.1. im Wiener Türkenschanzpark (JMI) und 1 ♂ am 10.1. im Wiener Wasserpark (HZE).

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): Ein Zilpzalp (nach Färbung und Ruf Vertreter der europäischen Rassen *P. c. collybita* oder *P. c. abietinus*) hielt sich vom 12.11. bis mind. 4.1. an der Donauinsel unterhalb der Reichsbrücke auf, konnte aber später nicht mehr bestätigt werden (TZU). Einzelbeobachtungen stammen weiters von der Donau bei Schönau am 8.12. (EDU) und von Emmersdorf bei Melk am 13.1. (WSC).

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*): Völlig überraschend gelangen in diesem Winter mehrere Beobachtungen dieses Zugvogels: Am 7.1. strich 1 in einem Meisenschwarm über den Wiener Kahlenberg (HFU), nicht weit davon war 1 mit Sumpfschneisen am 23.1. am Hameau (TZU). 1 ♀ hielt sich am 18.1. und 30.1. im Rabenwald zwischen Sollenau und Leobersdorf auf (GBI) und 1 war am 26.1. im Römersteinbruch von St. Margarethen im Burgenland (EKA, ARA)!

Je 1 am 13.2. im Moosgraben in Wien-Penzing (JFÜ) und am 16.2. in der Schwarzlackenu-Wien 21 (JLA) waren vielleicht bereits frühe Durchzügler.

Mauerläufer (*Tichodroma muraria*): Einige Meldungen vom Alpenstrand (wo die Verbreitung sicher weiterhin ungenügend bekannt ist): Bei Gainfarn 1 am 30.11. (HZE), bei Mödling 1 am 14.12. (JLA, TZU), am Schloß Merkenstein 1 am 8.1. (MST), im Steinbruch Gumpoldskirchen 1 am 23.2. (MAN) und am Hundskogel in der Hinterbrühl 1 am 9.3. (HFU). Vom Harzbereg bei Bad Vöslau kaum Meldungen, zuletzt 1 am 23.2. (EKA, ARA). Abseits war 1 am 28.12. am Türkensturz bei Seebenstein (IHIE) und wieder 1 am 30.12. an der Donaubrücke bei Bad Deutsch-Altenburg (FGE).

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*): 15 am 31.12. im Schilfgürtel bei Breitenbrunn waren die einzige Winterbeobachtung (EDU).

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Dem Raubwürger wurde erneut große Aufmerksamkeit geschenkt, die Meldungsdichte entspricht etwa dem Vorwinter, sodaß ein Vergleich gut möglich ist (CAU, CBA, FBE, BBG, HMB, BBR, GDI, KDI, EDU, MDV, JFR, MGA, GGE, FGE, HGN, AGR, OGR, FGU, THO, EKA, JKE, HKO, EKR, GLA, JLA, ELE, GLO, FPA, IPA, WPE, ARA, JRE, MRI, MRH, MRÖ, OSA, PSA, MSE, RSC, ASM, FSP, MST, UST, AWE, EWE, MWE, GWI, AWU, HZE, SZE, WZI, HZN, TZU).

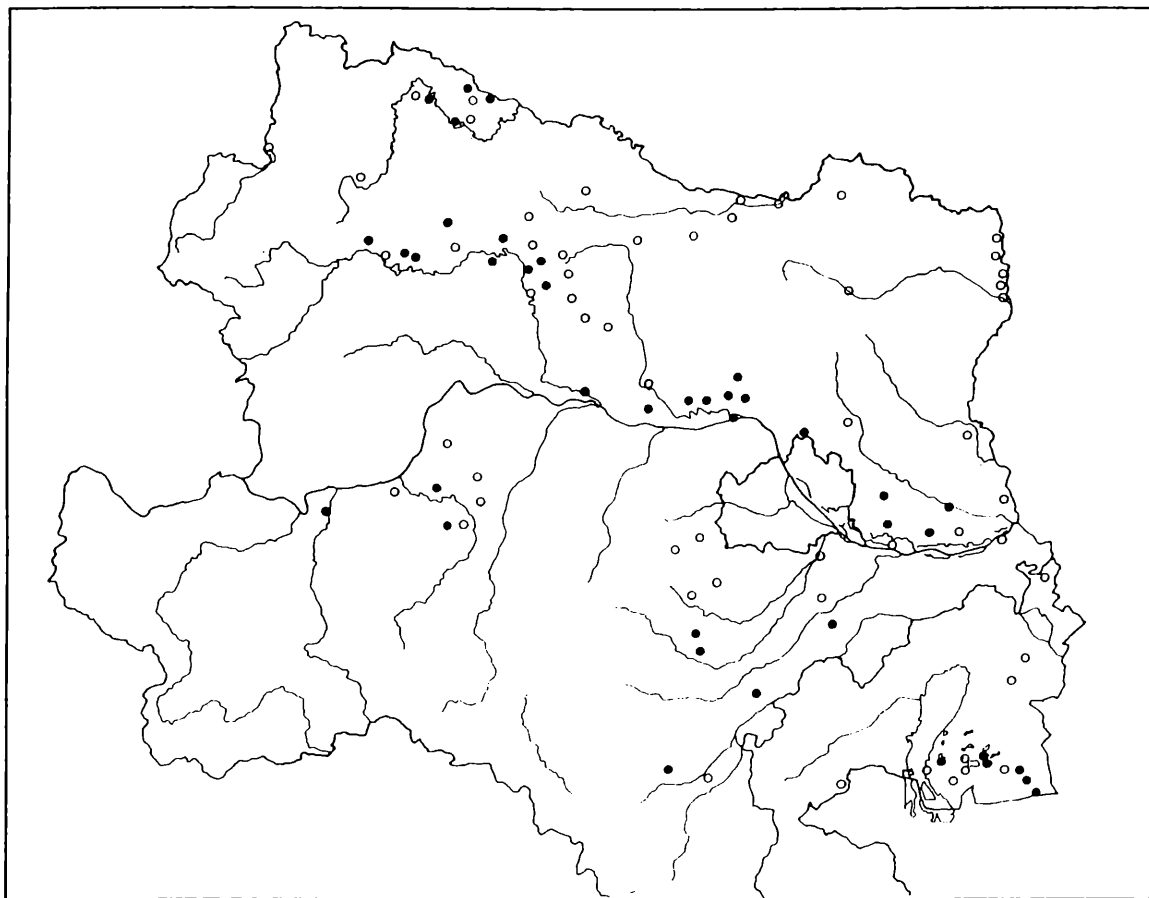
Der Herbstdurchzug und die Besiedlung der Winterreviere ist recht gut belegt und wurde im letzten Heft dargestellt. Insgesamt zeigt die Karte Raubwürgerbeobachtungen an 102 verschiedenen Orten. Nur ein Teil davon war den ganzen Winter über besetzt, viele Reviere wurden nur zum Wegzug und dann zum Heimzug besiedelt, was sich in einem Verschwinden mancher Raubwürger gegen Ende November und einem Wiederauftauchen ab Anfang bis Mitte Februar bemerkbar macht. Der Rückzug vollzog sich offenbar rasch oder nur in geringerer Zahl mit

wenigen Meldungen, Märzbeobachtungen sind bereits sehr spärlich, der letzte war am 22.3. bei Moosbrunn (FPA, IPA).

Anhand einiger etwa ebenso intensiv wie im Vorjahr untersuchter Gebiete wie dem Tullner Feld, dem Marchfeld und dem Ostrand des Waldviertels mit dem Horner Becken muß ein deutlicher Rückgang der Winterpopulation festgestellt werden. Im westlichen Tullner Feld fehlten z.B. 4 seit Jahren ortstreu Überwinterer; auffallende Lücken taten sich gegenüber dem Vorwinter auch besonders im zentralen Mostviertel auf. Auch die Gesamtzahl der beobachteten Reviere (102 gegen 176 im Winter 1990/91) ist ein deutlicher Hinweis. Im vom Kartenbild her recht ähnlich wie im Vorwinter besiedelten Seewinkel verschwand ein Teil der Vögel im Laufe des Winters aus ungeklärten Gründen wieder.

Im nicht auf der Karte dargestellten Südburgenland wurden im Lafnitztal zwischen Fürstenfeld und der Staatsgrenze insgesamt 17 Reviere auf 36,53 km² festgestellt (OSA) (d.i. nach Abzug von Wald- und Siedlungsflächen 1 Revier/1,84 km²), eine Dichte, die im übrigen Ostösterreich wohl kaum wo erreicht wird!

Ob der Rückgang mit einem Weiterziehen der Würger nach dem frühen Kälteeinbruch Mitte Dezember oder mit einem schlechten Bruterfolg in den nördlichen Brutgebieten zusammenhängt, kann noch nicht gesagt werden. Eine weitere Verfolgung der Situation in den nächsten Wintern ist jedenfalls dringend angebracht.



Verbreitung des Raubwürgers in Ostösterreich (ohne Südburgenland) im Winter 1991/92

Volle Kreise – mehrmals bestätigtes Winterrevier

Leere Kreise – nur einmal (oder knapp hintereinander) bestätigt

Elster (*Pica pica*): Nur drei Beobachtung größerer Trupps, wohl Ansammlungen im Vorfeld eines Schlafplatzes: Am 31.12. hielten sich 23 bei Oggau auf (EDU), am 12.1. waren 22 an der Donau bei Langenzersdorf (JLA) sowie mind. 12 an der Donau bei Langenlebern (CAU).

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Den zahlreichen Anregungen der letzten Zeit folgend wurde in besonderem Maß auf die Saatkrähe geachtet. Die Zählung am Schlafplatz Wien-Steinhof wurde leider nicht wiederholt, vom Schlafplatz im Wiener Prater kann zumindest eine deutlich verstärkte Nutzung gegenüber dem Vorjahr angenommen werden. Der Schlafplatz Hohenau an der March war erneut stark besetzt, das Maximum wurde am 24.1. mit 6.500 erreicht (TZU). Der im Artikel von Grüll (in Heft 4/1991) angegebene Schlafplatz bei Laa/Thaya befindet sich,

wie Beobachtungen am 30.1. belegen, auf tschechischer Seite im Bereich Dyjákovice mit einer Größe von mind. 5.500 (überwiegend in der CSFR fressenden) Saatkrähen (JLA, TZU). Ein neu entdeckter wahrscheinlicher Schlafplatz befindet sich im nordwestlichen Weinviertel zwischen Jetzelsdorf und Auggenthal in einer Pappelkultur mit ca. 3.000 Krähen am 30.11. aus Süden einfallend (GDI). Ebenfalls bisher unbekannt war ein Schlafplatz in einem Teichgebiet bei Sitzenberg-Reidling am Südwestrand des Tullner Feldes mit 5.000–5.700 Saatkrähen am 11.1. (HMB, GGE, THO, GLA, CST, SZE) sowie ein Schlafplatz bei Krems-Lerchenfeld mit durchgehend etwa 500 in einem Pappelbestand übernachtenden Krähen (AWE). Ein (wohl nur kurzfristiger) Schlafplatz am linken Donauufer bei Orth war am 3.2. mit mind. 50–100 Vögeln besetzt (HKO, MSE).

Einige Lücken in der Mittwinter-Verbreitungskarte von Grüll (Heft 4/1991) konnten geschlossen werden, so ist die Saatkrähe verbreitet im Laaer Becken im nördlichen Weinviertel, fehlt aber großflächig auf den Hügelflächen des zentralen Weinviertels (JLA, TZU); erst im Zaya-Tal ist sie wieder häufiger (BKO, EMI). Ebenfalls durchgehend besiedelt ist das March-Thaya-Tal zumindest von Rabensburg bis Angern (TZU).

Der Abzug der großen Scharen vollzog sich im Wiener Stadtgebiet bereits um etwa den 17.2. (EMI), im März waren nur noch wenige, jedoch bis in die letzte Dekade im Stadgebiet zu beobachten. In den umliegenden Agrarflächen kam es hingegen noch zu großen Ansammlungen offenbar zugfreudiger Saatkrähen, z.B. mehrere 1.000 am 19.2. südlich Laxenburg (AGR), 1.200 am 2.3. südlich Hollabrunn (HKO), 4.000 zwischen Rabensburg und Hohenau am 6.3. (EKA, ARA), 800–1.000 am 9.3. bei Altenburg im Horner Becken (ASM) und noch am 27.3. mind. 300 bei Korneuburg (UST).

Aaskrähe (*Corvus corone*): Die Schlafplatzverhältnisse sind hier noch unerforschter als bei der Saatkrähe, was besonders an der relativ kleinen Stärke und der größeren Zahl der Schlafplätze liegt. Die heurigen Meldungen: Bei Hohenau max. 180 Nebelkrähen am 9.12. in der Au (MRÖ, TZU), bei Rabensburg 98 Nebelkrähen am 6.1. (MRÖ, TZU), bei Haslau 300 am 2.12. am rechten Donauufer (EKA, ARA) und 250 Nebelkrähen am 3.2. (HKO, MSE) und bei Orth beim Uferhaus 184 (darunter 1 Rabenkrähe) am 11.12. (AWU) sowie 160 Nebelkrähen am 13.2. (HKO, MSE). Bei Buch im Ybbstal regelmäßig Schlafplatzflüge mit max. 72 am 26.1. (LSA). Die größten gemeldeten Schlafplätze befanden sich jedoch im Mostviertel mit 353 Aaskrähen (<5% Nebelkrähen) am 28.12. in einem Hangwald bei Wilhelmsburg und 1.000–1.500(!) am 18.1. beim Bahnhof Traisen (THO, CST).

Kolkkrabe (*Corvus corax*): Am 15.2. zog 1 Rabe aus der CSFR kommend über die Ruine Rötzelstein bei Hainburg nach Südwest (EKA, ARA)!

Star (*Sturnus vulgaris*): Länger durchgehalten hat nur ein kleiner Trupp von 7–9 Staren an der Donauinsel bei der Reichsbrücke vom 12.1.–1.2. (JLA, TZU). 1 einzelner war am 28.12. bei Haitzendorf am Kamp (FGU, PSA), 2 am 8.1. südlich Podersdorf (GWI), 4 am 12.1. bei der Freiflecklacke im zentralen Seewinkel (MDV, EKA, ARA, STE), 12 am 24.1. im Wiener Wasserpark (ARA) und 3 am 2.2. an der Mülldeponie Fischamend (MRI) sowie 2 bei Leitersdorf im Tullner Feld (UST). Die letzten Beobachtungen dürften bereits erste Anzeichen für den wenige Tage darauf einsetzende Zug sein.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*): Die Mittwinterzahlen blieben erneut niedrig, die Meldungen sind spärlich. Die größten gemeldeten Trupps waren 50 am 19.12. bei Stronsdorf im nördlichen Weinviertel (JLA), 40 am 22.12. bei Pulkau im westlichen Weinviertel (AWU) und 40–45 am 14.1. bei Altenburg im Horner Becken (ASM).

Mit Einsetzen des Heimzugs im März tauchen jedoch plötzlich große Schwärme mit mehreren Hundert Bergfinken auf, über die im Frühlingsheft mehr berichtet wird.

Grünling (*Carduelis chloris*): Ein Trupp von 120 bei der Universität Wien am 21.1. kam wohl von einem Schlafplatz (LSA). Eine Kontrolle innerstädtischer Grünflächen mit hohem Anteil an *Cotoneaster*-Flächen und dichten Koniferen auf Grünling-Schlafplätze wäre eine lohnende Aufgabe für den nächsten Winter.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Ein bemerkenswerter Trupp von 400 fraß an einem Sonnenblumenfeld bei Schönau/Donau am 26.1. (AKO), nicht minder nette 280 Stieglitze hielten sich am 14.2. in einer Ruderalfläche bei Parbasdorf im Marchfeld auf (EKA, ARA).

Hänfling (*Carduelis cannabina*): Die Beobachtungen belegen eine recht verstreute Winterverbreitung: 2 am 23.11. bei Muckendorf an der Donau (TZU), 5 am 2.12. bei Breitenstetten im Marchfeld (EKA, ARA), 5–6 am 14.12. am Alpenostrand bei Thallern (JLA, TZU), 1 ebendort am 22.12. (EKA, ARA), 23 am 19.12. bei Wien-Großjedlersdorf (AWU), 16–18 am 24./29.12. bei Buch im Ybbstal (LSA), 55 im nördlichen Weinviertel bei Seefeld-Kadolz am 30.1. (JLA, TZU), 2 am 24.1. bei Hohenau/March (TZU), 8 am 25.1. bei Zaingrub im Horner

Becken (FGU) und am 9.2. bereits 50 im Chorgesang bei Rabensburg (TZU). Durchgehende Überwinterung einzelner Hänflinge wurde auch bei Spitz/Donau gemeldet (GRÄ). Im Seewinkel durchgehend anwesend mit reichlich schwankenden Truppgößen, max. 100 am 12.1. an der Langen Lacke (MDV, EKA, ARA, STE).

Berghänfling (*Carduelis flavirostris*): An der Hutweidenlacke im zentralen Seewinkel nach den Novemberbeobachtungen erst wieder am 8.2. ein Trupp von 40 (BBR, MCR, EKA, GKR, ELE, ARA, TZU) und 24 am 9.3. (MCR).

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*): Bei anhaltend hohen Beständen in weiten Teilen des Wienerwaldes auch einige „Ausreißer“: 8 fliegen am 3.1. über Greifenstein nach Norden (UST) und 15 tags darauf über die Donauinsel nach Nordwest (TZU); ein Trupp von 11 war am 12.2. in Rotföhren bei Seebarn im südlichen Weinviertel (JLA) und einige riefen am 29.2. im Leithagebirge bei Mannsersdorf (ARA).

Schneecammer (*Plectrophenax nivalis*): Heuer deutlich spärlicher als zuletzt: Am Oberstinkersee 1 am 10.11. (GGE, THO, OSA u.a.), am 30.11. überfliegen 5 die Hutweiden nördlich der Langen Lacke (PPA, ARA). Im Marchfeld nur 1 am 18.1. südwestlich Pysdorf, 7 am 22.1. nordöstlich Fuchsenbigl und 1 am 24.1. nordwestlich Eckartsau (HKO, MSE).

Zippammer (*Emberiza cia*): Im Raum Spitz/Donau erneut durchgehende Überwinterung, im Hochwinter oft in Trupps von 3–8 Vögeln (GRÄ).

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*): Im Seewinkel im Gegensatz zum Vorwinter offenbar schwächer vertreten, dafür gelangen einige Mittwinterbeobachtungen im weiteren pannonischen Flachland: Bei Wien-Großjedlersdorf 1 ♂ in Ruderalflur am 10.12. (AWU), am Fischamündungslauf 2 im Schilf am 13.12. (JLA, TZU), an den Absetzbecken der Zuckerfabrik Tulln mind. 5 am 1.1. (CAU), an der March bei Hohenau ges. 3 am 24.1. (TZU), im nördlichen Weinviertel bei Altenmarkt in Schilf 1 ♂ am 31.1. (JLA, TZU), an der March bei Markthof 3 am 2.2. (TZU), auf den Zitzmannsdorfer Wiesen am 9.2. bereits mehrmals kleine Trupps (BBE, BKO), einzelne am selben Tag an der unteren Thaya (TZU) und am 10.2. die erste im Marchfeld bei Prottes in Schilf (HKO, MSE).

Graumammer (*Miliaria calandra*): Nur wenige Beobachtungen von Wintertrupps: 30 am 30.11. bei Breitenbrunn am Neusiedler See (EDU), 11 am 30.1. im „Hintaus“ von Gebmanns im zentralen Weinviertel (JLA, TZU) und 9 am 9.2. an der Thaya bei Rabensburg nordwärtsziehende (TZU). 1 am 20.2. am Schönauer Teich (GBI) war wohl schon ein Heimzügler.

Der Redaktionsschluß für die nächste Nummer ist der **20. Juni**. Ich bitte alle aktiven Beobachter, ihre Beobachtungen zum Frühlingszug und zur Ankunft der heimischen Brutvögel rechtzeitig einzuschicken. Vielleicht gelingt es diesmal, für alle häufigeren Arten ein korrektes Bild zur Erstankunft, vielleicht auch noch differenziert nach den unterschiedlichen Großräumen, zu erlangen.

Zusammenstellung: Thomas Zuna-Kratky

AUFRUFE

Wiesenlimikolenzählung im Seewinkel 1992 – Einladung zur Mitarbeit

Wie schon voriges Jahr soll auch 1992 der Seewinkler Bestand an jungeführenden Wiesenlimikolen flächendeckend erfaßt werden, die günstigen Wasserstandsverhältnisse versprechen ein Rekordergebnis. Wir würden uns daher sehr über die Teilnahme einer größeren Zahl von Mitarbeitern freuen und können freies Quartier, Fahrtgeld- und Spesenersatz zur Verfügung stellen (diesmal hoffentlich ohne Verzögerung).

Die Termine sind der **8./9. Mai** (Kiebitz und Uferschnepfe) sowie **22./23. Mai** (Uferschnepfe und Rotschenkel). Teilnahme ist natürlich auch an einzelnen Tagen möglich.

Treffpunkt ist jeweils um 8.00 Uhr im WWF-Informationszentrum Seewinkelhof am Güterweg Apetlon – St. Andrä. Anmeldung wahlweise bei Bernhard Kohler (Tel. 0222/24 04 445 in Wien oder 02175/31 49 am Seewinkelhof), bei Jörg Rauer (02252/78 56 64 in Bad Vöslau) oder bei Alfred Grill (Biologische Station Illmitz 02175/23 28).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [0003_02](#)

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: [Beobachtungen Winter 1991/92. 20-34](#)